

**Vorlage Nr. 17/0347**

Federf. Stadttamt: Amt für Soziales und Wohnen

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	Kenntnisnahme	17.10.2017	<b>6</b>

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Integration von Flüchtlingen**

**a) aktuelle Lage/Situation**

**b) Bericht des Jobcenters**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

**a) Aktuelle Lage/Situation**

Zur aktuellen Lage erfolgt eine mündliche Berichterstattung in der Ausschusssitzung.

**b) Bericht des Jobcenters**

Dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit wurde in den vergangenen Monaten regelmäßig über die Entwicklungen in der Stadt Gladbeck im Zusammenhang mit dem Zuzug von Geflüchteten berichtet.

Seit dem Jahr 2015 wächst damit einhergehend auch die Zahl der Leistungsempfänger/innen im SGB II aus dem Kontext Fluchtmigration stetig an. Insbesondere im Jahr 2016 erfolgte ein überproportionaler Anstieg.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Aktuell sind rund 1.350 Personen im SGB II-Leistungsbezug, die im Wesentlichen aus den acht Herkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien stammen.

Für diese Leistungsempfänger/innen besteht ein erhöhter Betreuungsbedarf sowohl im Leistungsbereich als auch in Fallmanagement und Vermittlung. Auf diese Entwicklung musste deshalb nicht nur bei der Personalbemessung und -entwicklung reagiert werden.

Insbesondere im Fallmanagement und der Vermittlung ist eine besondere Ausrichtung auf diesen Personenkreis erforderlich. Die zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen müssen individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Person ausgerichtet werden. Der Erwerb von Sprachkompetenzen, aber auch grundsätzliche, allgemeinbildende Kompetenzen bilden zumeist den ersten Förderansatz.

Im Sinne einer Integration in die Gesellschaft von Beginn an werden dabei vorrangig vorhandene Angebote genutzt. Ergänzend wurden und werden spezielle Angebote entwickelt, wie derzeit die Arbeitsgelegenheit Halde 19.

Auch für die Hilfebedürftigen aus dem Kontext Fluchtmigration ist das Ziel die Integration in den Arbeitsmarkt. Erste Erfolge wurden bereits erzielt.

Anknüpfend an die Berichterstattung des Amtes für Soziales und Wohnen am 13. Juni diesen Jahres im Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit werden Vertreterinnen des Jobcenters Bezirksstelle Gladbeck dem Ausschuss über die tägliche Arbeit und Handlungsansätze berichten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

Folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
Einmalig	
Jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
Einmalig	
Jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

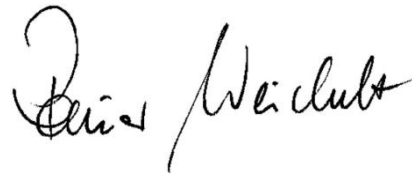
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen die Bericht-  
erstattungen zur Kenntnis.

Der Bürgermeister  
I.V.



---

Rainer Weichelt  
- Erster Beigeordneter -

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: